



Die Bretagne und die Opal-Küste sind beliebt in den Feiertagen zu Allerheiligen, weit weg von den Städten und dem Virus.

Während die Einschränkungen zur Bekämpfung von Covid-19 in den Großstädten immer rigoroser werden, entscheiden sich die Stadtbewohner für Urlaub an der frischen Luft und ohne Maske am Meer.

Es ist eine Jahreszeit, in der die Strände normalerweise leer sind. Doch in einem Frankreich, in dem die Bewohner der Großstädte im Rahmen des Kampfes gegen die Covid-19-Epidemie mit immer restriktiveren Gesundheitsrestriktionen konfrontiert sind, entscheiden sich viele Stadtbewohner dafür, in diesen Allerheiligen-Ferien, die am Samstag, dem 17. Oktober, zeitgleich mit der in acht Metropolen und der Region Île-de-France verhängten Ausgangssperre begannen, frische Luft am Meer zu schnappen.

„Wir vermissen die Landschaft, wir vermissen die frische Luft, und sobald wir uns in die Natur und die Bretagne zurückziehen können, sind wir glücklich“, erklärt eine Touristin aus Paris bei einem Spaziergang am Cap Fréhel.

Obwohl die Zahl der Besucher an der französischen Küste zu diesem Allerheiligen-Feiertag erfreulich steigt, bereitet das den Tourismusfachleuten auch Kopfzerbrechen. Aufenthalte werden in der Tat in letzter Minute gebucht, was die Aufgabe der Hoteliers oder Betreiber erschwert. Viele Franzosen fahren auch zu Freunden oder zur Familie oder in ihre Zweitwohnung.